

LINDENHOF AKTUELL

VERSUCHSFELDDINFORMATION DES FACHBEREICHS AGRARWIRTSCHAFT

Witterung

Nach dem nassen Winter 2017/18 trocknete die Krume ab Mitte Mai auf unter 40 % nFK aus. Ein Zustand, der bis Ende August anhielt und eine sehr gute Sommergare hervorbrachte. Der sonnig-warme Juli führte zu einer schnellen und vorzeitigen Abreife des Getreides und beschleunigte auch die Entwicklung des Maises.

Monat	Regen (mm)	Ø Temp. °C
Juli 18	19	19,3
August 18	72	18,4
September 18	47	14,5
Oktober 18	49	11,4
November 18	26	6,1

In der zweiten Augushälfte fielen 72 mm Regen, die für einen gleichmäßigen Auf Lauf des Rapses ausreichen.

Der September war wechselhaft und wenig sonnig. 47 mm im ganzen Monat reichten, um das Wintergetreide auflaufen zu lassen.

Die Krume trocknete im Oktober trotz 49 mm Regen auf unter 30 % nFK ab und erreichte erst Anfang November wieder 50 % nFK.

Seit 17. November wechselt die Tagestemperatur um 5 °C und bremst die Entwicklung deutlich. Zweimal sank die Temperatur unter null Grad, konnte aber vor allem

unter den weit entwickelten Gersten und Rapsbeständen nicht bis in den Boden vordringen. In 5 cm Tiefe (unbewachsen) herrschen jetzt immer noch +2 °C.

Winterraps

Der Winterraps (Aussaat 29.8.) steht nach 1060 °C Temperatursumme im 10 bis 12-Blatt-Stadium. Die Pflanzen sind kräftig entwickelt und gesund. Dank der guten Sommergare reichen die langen Wurzeln gerade und tief in den Untergrund.

Trotz der guten N-Versorgung im Boden sind die Pflanzen in Versuchen mit 1 dt/ha DAP uF oder 15 kg N/ha als Kalkstickstoff uF deutlich kräftiger entwickelt. Im Stickstoffversuch (Entec 26 uF) sehen die Pflanzen ebenfalls optisch besser aus.

Eine violette Färbung der älteren Blattränder (Foto) ist ein Zeichen für die sich jahreszeitbedingt aus-schleichende Photosynthese.



Wintergerste

Die Wintergerste (Aussaat 19.9., 730 °C) ist mit 8 Trieben voll bestockt und bodendeckend. Die Blätter sind lang, weich und deutlich mit Mehltau (Foto) und etwas Zwergrost befallen. Die Hybridgerste ist im Doppelringstadium und hat einen sehr schön langen und gut differenzierten Vegetationskegel. Allerdings richten sich die Triebe bereits auf (BBCH 25/29). Die Liniensorten sind noch in der vollen Bestockung (BBCH 25).



Selbst die Spätsaat (15.10., 340 °C) ist schon von Mehltau befallen (Foto), aber erst im 4-Blatt-Stadium (BBCH 14/21).



Die Gerste spiegelt die aktuelle Situation gut wieder. Nach der guten Sommergare und der starken N-Mineralisation in der Krume nach der Wiederbefeuchtung nehmen die Bestände viel Nitrat-N auf. Da die N-Aufnahme mit dem Transpirationsstrom erfolgt, kann sich die Pflanze bei den warmen Temperaturen gegen die Nitrataufnahme nicht wehren. Nitrat haltiges, wässriges und weiches Gewebe ist anfälliger für Krankheiten und adaptiert sich nur langsam an sinkende Temperaturen.

Winterweizen

Der Winterweizen (26.9., 640 °C) hat 5 bis 6 Triebe (BBCH 25) und ebenfalls leichten Mehltaubefall.

Winterroggen

Die gesündeste Kultur ist der Roggen. Trotz tiefgrüner Blätter ist keine Mehltaupustel sichtbar. Auch Roggen ist in der vollen Bestockung (BBCH 25) mit rund 5 Trieben pro Pflanze.

Winterexoten

Der am 9.10. gedrillte Winterhafer ist jetzt im 3-Blatt-Stadium, ebenso der Winterdurumweizen.

Wechselweizen wird in mehreren Saatzeiten getestet und mit Winter- bzw. Sommerweizen verglichen. Die erste Aussaat vom 15.10. hat jetzt drei Blätter. Der Bestand vom 22.11. ist noch nicht aufgelaufen. Die dritte Aussaat ist für März geplant.

Winterackerbohnen und -erbsen, ebenfalls am 1.10. gedrillt, haben 10 cm Wuchshöhe erreicht. Einige Bohnenpflanzen beginnen mit einer Bestockung.

Ernte 2018

„Viel zu nass, viel zu trocken, wenig Pilzerkrankungen, sehr frühe Ernte aber eine hervorragende Sommergare.“

So lässt sich die vergangene Ernte kurz beschreiben. Jede Kultur musste Ertragseinbußen hinnehmen (Tabelle).

5-jährige FF	Ertrag dt/ha		Differenz
	3-jähr. 2015-17	2018	
Wintergerste	109	100	-8%
Winterraps	46	37	-20%
Winterweizen n. Raps	104	98	-6%
Winterweizen n. AB	110	108	-2%
Ackerbohnen	70	49	-30%
Mais mono pfluglos	615	530	-14%
Mittel			-13%

Die Rapswurzeln sind, nachdem sie 6 Monate im Wasser standen, teilweise abgefaut und konnten in dem stetig abtrocknenden Boden nicht schnell genug nachwachsen. Befall mit Rapserdflöhen führte zum Totalausfall der Spätsaat vom 4.9. Die Gerste kam durch ihre frühe Entwicklung noch gut davon (-8%). Weizen nach Ackerbohnen war ertragsstabiler als nach Raps.

Die Ackerbohnen reagierten auf die Hitze und Trockenheit mit 50 % Blütenverlust. Angesichts dieses Ausfalls ist der realisierte Ertrag sehr beachtlich. Auch der Befall mit dem Speisebohnenkäfer (Foto) war exorbitant hoch und konnte in den Vorjahren nie beobachtet werden.



Im Mais fehlten rund 10 to/ha Biomasse.

Die vertrockneten Sojabohnensorten droschen zwischen 3 und 17 dt/ha im Mittel 9 dt/ha.

Der Sommerweizenversuch (SV) litt ebenfalls unter der anhaltenden Trockenheit und lag im Mittel bei 68 dt/ha.

Der Winterroggen im Fungizidversuch lag bei 105 dt/ha und im Mittel bei 154 dt/ha im Hybridroggenscreening in den Kleinparzellen.

Aussichten

Der Verlauf des Winters wird darüber entscheiden, ob die gute Ertragsbasis der weit entwickelten Wintergetreide und -raps Beständen erhalten bleibt. Hält die Vegetation an, ist durchaus mit Auswinterung zu rechnen. Fällt Schnee bevor der Boden durchfriert, werden sich die Winterfäulen im Getreide zeigen.

Unseren treuen Leserinnen und Lesern wünschen wir entspannte Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr 2019!



Dr. Ute Kropf
Prof. Dr. Klaus Schlüter